

2. Vierteljahr / Woche 22.05. – 28.05.2022

## 09 / Heiligt der Zweck wirklich die Mittel?

Wie weit gehst du, um deine Ziele zu erreichen?

### ➔ Man kann's ja mal versuchen ...

„Eines Tages kochte Jakob einen Eintopf. Da kam Esau erschöpft von der Jagd zurück. Er sagte zu Jakob: »Ich bin hungrig! Gib mir etwas von dem roten Eintopf, den du gekocht hast.« ... Jakob entgegnete: »Gut, aber nur, wenn du mir dafür dein Erstgeburtsrecht verkaufst.«“ (1. Mose 25,29–31 NLB)

Das Erstgeburtsrecht berechnete den ältesten Sohn zur Führung der Familie, sicherte ihm einen doppelten Anteil am Erbe zu und den speziellen Segen des Vaters.

- ➔ Was denkst du über Jakob und seinen versuchten Handel?  
Könntest du dir vorstellen, so wie er zu handeln oder eher nicht? Warum?  
Wo siehst oder erlebst du solches Vorgehen, das die missliche Situation anderer zum eigenen Vorteil ausnutzt?  
In welche solcher Situationen könntest du selbst kommen?
- ➔ Wobei könntest du einen Vorteil für dich heraus schlagen?  
Wann würdest du das tun, wann eher die Finger davon lassen?  
Wie weit darf ein Christ dabei gehen, Vorteile für sich heraus zu holen?
- ➔ Versetz dich mal in die andere Seite hinein: Wie würdest du an Esaus Stelle reagieren?
- ➔ Wie würdest du es finden, wenn jemand versucht, dich zu übervorteilen?  
Wie reagieren?

### ➔ Wann handelst du unüberlegt?

„»Ich muss ja sowieso einmal sterben«, sagte Esau. »Was nützt mir da mein Erstgeburtsrecht?« Jakob beharrte: »Gut, dann schwöre es mir zuerst.« Da schwor Esau es ihm und verkaufte so alle seine Rechte als Erstgeborener an seinen jüngeren Bruder ... So gleichgültig war ihm sein Erstgeburtsrecht.“ (1. Mose 25,32–34 NLB)

- ➔ Was denkst du über Esau und sein Verhalten?
- ➔ Wann stehst du in der Gefahr, unüberlegt zu handeln?
- ➔ Was ist dir so gleichgültig, dass es dir egal ist, ob du es hast oder nicht?  
Was ist dir nicht wichtig, obwohl es das vielleicht sein sollte?  
Denk dabei z. B. an deinen Körper und wie du mit ihm umgehst; deine Beziehungen wie die zu deinen Eltern; deine Bildung etc.  
Was könnte man sonst noch vernachlässigen und dadurch vielleicht Nachteile in Kauf nehmen?
- ➔ Wie ist das mit Gott? Wie wichtig ist dir sein Segen?  
Wie wichtig ist dir das, was er dir geschenkt hat?

Im ersten Buch Mose wird das Verhalten von Esau nicht bewertet. Allerdings finden wir im Neuen Testament eine Aussage dazu: „Niemand soll unmoralisch oder ohne Gott leben wie Esau. Der hat für eine einzige Mahlzeit sein Recht als Erstgeborener verkauft. Ihr wisst ja: Als er später den Segen und damit sein Erbe haben wollte, wurde er verworfen.“ (Hebräer 12,16–17 BB)

➤ Was könnte dir dieser Text sagen?

## ➤ Wie leicht lässt du dich beeinflussen?

Rebekka hatte ein Gespräch zwischen Isaak und Esau belauscht und sagte daraufhin zu Jakob: „»Ich habe gehört, wie dein Vater deinen Bruder Esau bat: ‚Bereite mir ein leckeres Essen zu. Dann will ich dich in der Gegenwart des Herrn segnen, bevor ich sterbe.‘ Nun, mein Sohn, tu, was ich dir sage. Geh hinaus zur Herde und hol mir zwei schöne Ziegenböckchen. Ich werde sie zubereiten, wie dein Vater es mag. Du bringst ihm dann die Mahlzeit, damit er sie isst und dich vor seinem Tod segnet.«“ (1. Mose 27,6–10 NLB, gekürzt)

➤ Was denkst du über Rebekkas Vorschlag?

➤ Versetz dich in Jakob. Wie würdest du reagieren? Schließlich hat dir Esau ja sein Erstgeburtsrecht verkauft ...

Jakob hatte zwar Sorge, dass Isaak ihn, obwohl er blind war, erkennen würde, schien aber die Anweisungen seiner Mutter nicht weiter zu hinterfragen. Zumindest ließ er sich schnell beschwichtigen. (vgl. 1. Mose 27,11–14)

➤ Wann stehst du in der Gefahr, Ideen zu übernehmen ohne sie groß zu hinterfragen?

Wie schätzt du dich ein: Wie leicht lässt du dich beeinflussen?

Woran machst du das fest?

➤ Wann beeinflusst du andererseits andere gern? Warum?

➤ Ist beeinflusst werden bzw. andere beeinflussen automatisch schlecht oder kann es auch positiv sein? Inwiefern?

Wie ist das im Bereich des Glaubens?

## ➤ Wie weit bist du bereit zu gehen, um deine Ziele zu erreichen?

„Dann nahm Rebekka Esaus Festkleider, die sie bei sich aufbewahrte, und zog sie Jakob an. Sie wickelte die Felle der beiden Ziegenböckchen um seine Hände und um seinen Hals ... Jakob ging zu seinem Vater und sagte: »Mein Vater!«“ (1. Mose 27,15–18 NLB)

➤ Was denkst du: Hat Jakob richtig gehandelt? Schließlich hatte er den Erstgeburtssegens von Esau gekauft bzw. erschwindelt – wovon sein Vater vermutlich nichts wusste.

➤ In welche Situation könntest du kommen, in der du dein „Recht“ auf ungewöhnliche Weise durchsetzen musst?

Zu welchen Mitteln würdest du greifen, um deine Ziele zu erreichen?

Welche Grenzen würdest du nicht überschreiten?

Isaak reagierte auf Jakobs Gruß: „»Wer bist du, mein Sohn?« Jakob antwortete: »Ich bin Esau - dein ältester Sohn. Ich habe getan, was du mir aufgetragen hast ...«“ (1. Mose 27,18–19 NLB) Nach einigem Hin und Her „segnete Isaak Jakob. »Bist du wirklich mein Sohn Esau?«, fragte er noch einmal. »Ja, ich bin Esau«, log Jakob.“ (1. Mose 27,23–24 NLB)

➤ Was denkst du: Warum verhinderte Gott nicht, dass Isaak Jakob segnete?

➤ Gibt es Situationen, in denen es gerechtfertigt ist zu lügen? Welche?



## ➔ Wie reagierst du auf (gefühlte) Ungerechtigkeit?

„Esau hasste Jakob wegen des Segens, den sein Vater Jakob erteilt hatte. Er dachte bei sich selbst: »Sobald mein Vater gestorben ist und die Tage der Trauer vorbei sind, werde ich Jakob töten.«“

(1. Mose 27,41 NLB)

- ➔ Inwiefern kannst du Esaus Wut nachvollziehen?  
Findest du sie gerechtfertigt? Schließlich hatte er zwar alle seine Rechte als Erstgeborener an seinen jüngeren Bruder verkauft; andererseits hatte Jakob ihn hintergangen.
- ➔ Hast du etwas Ähnliches schon selbst erlebt oder miterlebt? Oder: Was könnte dir eventuell passieren?
- ➔ Was müsste geschehen, damit du das Gefühl hast, jemanden zu hassen?
- ➔ Wie reagierst du, wenn du dich ungerecht behandelt fühlst?  
Vermutlich kommst du nicht auf die Idee, jemanden zu töten. Aber: Wie sehen deine „Rachepläne“ aus (auch wenn du sie vielleicht nicht so nennst)?
- ➔ Wie kann man angemessen auf Ungerechtigkeit reagieren?  
Wie kann man auf gefühlte Ungerechtigkeit reagieren, die eigentlich gar keine ist, man sich aber ungerecht behandelt fühlt?

## ➔ Ist Segen eine Garantie für ein sorgenfreies Leben?

Rebekka erfuhr, dass Esau Jakob töten wollte, deshalb schickte sie ihn zu ihrem Bruder. Interessanterweise segnete Isaak Jakob noch einmal vor dessen Abreise (1. Mose 27,42–28,5).

- ➔ Was hättest du an Jakobs Stelle gedacht?  
Was hättest du von deiner Zukunft erwartet? Schließlich hatte er nun nicht nur den „erschlichenen“ Segen seines Vaters, sondern auch einen ganz „offiziellen“.
- ➔ Was erwartest du von Gottes Segen?
- ➔ Ist Segen eine Garantie für ein sorgenfreies Leben?  
Stimmt vielleicht sogar etwas nicht mit dem Segen, wenn Probleme auftreten?
- ➔ Wie empfindest du den folgenden Segenstext?

Ich wünsche dir kein Glück, sondern Gottes Segen!

Ich wünsche dir keinen Reichtum, sondern ein zufriedenes Herz!

Ich wünsche dir kein sorgenfreies Leben, sondern dass du Gottes Hilfe erfährst!

Ich wünsche dir nicht alles Gute, sondern Gottes Nähe und Führung!

Ich wünsche dir keine Gemütlichkeit, sondern Einklang mit Gott und deinem Nächsten!

Der Ursprung des Segens ist Gott. Segen wird erlebt.

(gefunden bei lebenshaus-osterfeld.de)

## ➔ Für Gesprächsleiter/-innen

**Einstieg ins Bibelgespräch: Der Zweck heiligt die Mittel**

Lege der Gruppe folgende Sprüche vor:

- Der Zweck heiligt die Mittel. (Machiavelli)
- Der Zweck heiligt die Mittel. Aber was heiligt den Zweck? (Reinhardt)
- Wenn der Zweck die Mittel heiligt, dann ist der Zweck unheilig. (Marx)

Sprecht darüber, was die Zitate jeweils aussagen. Welchem Zitat/welchen Zitaten stimmt ihr zu?

Warum? Wie könnte das in der Praxis aussehen?



Täglich auf Instagram: @echtzeit\_impulse